

Gastroenterologische Probleme bei Kindern und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes mellitus

Henker, J.; Thamm, K.; Münstermann, S.; Näke, A.; Rohayem, J.; Winkler, U.
Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden,
Deutschland

Gastroenterologische Probleme beim Typ 1 Diabetes sind insbesondere eine assoziierte Zöliakie (CD) und exokrine Pankreasinsuffizienz (ePI), eine Hepatopathie und Gastropathie.

Zielstellung: Die Häufigkeit einer CD, ePI und Hepatopathie wurde beim Klientel der Diabetesambulanz unserer Klinik untersucht.

Patienten und Methodik:

- Zur Erfassung der Zöliakiehäufigkeit wurden bei 152 Patienten (Durchschnittsalter 15,9 Jahre) die zöliakiespezifischen AK bestimmt: bei Positivität erfolgte eine Dünndarmbiopsie.
- Zur Erfassung der ePI wurde bei 96 Diabetikern (Durchschnittsalter 14,4 Jahre) zunächst die fäkale Elastase 1 (E1) bestimmt. Bei pathologisch erniedrigten E1-Werten erfolgte die Bestimmung des Stuhlfettgehaltes. Der Nachweis einer Steatorrhoe (Stuhlfettausscheidung > 7 g/24 h) bestätigte eine ePI.
- Diagnosekriterien einer Hepatopathie waren eine klinisch und sonografisch nachweisbare Hepatomegalie, Transaminasenerhöhungen länger als 3 Monate sowie eine sonographisch nachweisbare Texturveränderung des Leber-parenchyms. Bei 3 Patienten erfolgte eine Leberbiopsie.

Ergebnisse:

Eine Zöliakie fand sich bei 4 von 152 Patienten (= 2,6 %).

Eine schwere ePI war bei 9 von 96 Patienten (= 9,4 %) nachweisbar.

Eine Hepatopathie bestand bei 3 von 174 Diabetikern.

Schlußfolgerung: Ein Brittdiabetes kann durch eine begleitende gastroenterologische Erkrankung verursacht sein. Deshalb sollte in etwa jährlichem Abstand neben anderen paraklinischen Parametern die Bestimmung zöliakie-spezifischer Antikörper und der fäkalen E1 erfolgen.